

„Immenreuther Erklärung“

Angesichts der Frage nach Qualitätsstandards für die Erziehung und Bildung gehörloser und schwerhöriger Kinder hat der **Bundselternverband gehörloser Kinder e.V.** im Rahmen seiner diesjährigen Arbeitstagung vom 24. bis 27. 5. 2001 in Immenreuth folgende Erklärung verabschiedet, die sich speziell auf die Situation gehörloser Kinder bezieht.

Der sogenannte Methodenstreit existiert seit mehr als 200 Jahren. In der Realität aber wird von Seiten der Gehörlosenpädagogik überwiegend der lautsprachorientierte Ansatz praktiziert; anderen Wegen, wie bilingualen zum Beispiel, ist fast kein Existenzraum gegeben. Nicht wenige gehörlose Menschen konnten aber die wesent-

lichen Ziele der real existierenden Gehörlosenpädagogik (Förderschwerpunkt: Hören!) nicht erreichen, nämlich über die Lautsprache erreichbar zu sein und sich verständlich artikulieren zu können, von dem vielfach mangelhaften Wissenserwerb und der unvollständigen Wissensvermittlung mal ganz abgesehen. Als eine Ursache dafür sehen wir vor allem die fehlende gemeinsame kommunikative Basis zwischen hörenden Pädagogen und gehörlosen Schülern einerseits, zwischen hörenden Eltern und gehörlosen Kindern andererseits.

Von daher fordern wir:

- Fortsetzung von Projekten der Familienbegleitung durch erwachsene Gehörlose (zum Beispiel „GIB ZEIT“ in Nordrhein-Westfalen) und Ausweitung dieser Projekte bundesweit!
- Verbesserung der kommunikativen Situation zwischen Lehrern und Schülern durch die Wahlmöglichkeit des Einbezugs der Gebärdensprache in den Unterrichtsalltag, so dass das Lehrer-Schüler-„Gespräch“ Wirklichkeit werden kann!
- Weg von der einseitigen Orientierung am Defizit und hin zu einer Orientierung an den Stärken von gehörlosen Kindern!
- Ja zu bilingualem Schulunterricht mit Lautsprache und Gebärdensprache, wenn Eltern dies wünschen!
- Anerkennung der Gebärdensprache als Sprache!
- Wahlfreiheit für die Eltern bezüglich des Bildungsweges ihres gehörlosen Kindes und daraus folgend auch die Möglichkeit der Realisierung!

Immenreuth,
den 27. Mai 2001

Der Vorstand